

# Erfahrungen mit der Ortsgeschichte eines Leipziger Stadtteils

von Wolfgang Grundmann

(Auszüge aus dem gleichnamigen Artikel in „Leipziger Kalender, 2000“,  
Herausgeber: Stadtarchiv Leipzig, Leipziger Universitätsverlag GmbH, Leipzig 2000), Teil 3

Als ich Anfang der achtziger Jahre an einem Herbstsonntag bei einer Führung durch Eutritzsch im Krankenhaus St. Georg ange- langt war, traute ich meinen Augen nicht, auf der Hauptwiese mitten im Park das gro- ße Denkmal für die im Ersten Weltkriege hier gepflegten 12.000 Soldaten nicht mehr vorzufinden. Sozialistischer Stolz sprach aus



Denkmal für die im Krankenhaus St. Ge- org gepflegten ca. 12.000 Soldaten des Er- sten Weltkrieges am heutigen Standort im südwestlichen Teil des Krankenhausparkes, fotografiert am 7. Juli 2021.

dem Brief, der mir auf meine Anfrage vom damaligen Krankenhausdirektor zugegan- gen war. Sinngemäß hieß es dort: „Da ich die Lohhudelei auf den imperialistischen Krieg in unserem Krankenhaus nicht mehr dulde, habe ich das Denkmal mit einem Kran zur Seite räumen lassen.“ Glückli- cherweise lagen die Steinquader, zwar etwas beschädigt, tatsächlich im Gebüsch, und so war es schließlich mit Hilfe des Dresdner Instituts für Denkmalpflege und der Be- zirksdenkmalbehörde möglich, das Denk- mal an anderer Stelle, versteckt in einer Nische des Krankenhausparkes wiederauf- zustellen.

Wie schon ausgeführt, gehört die fotogra- fische Dokumentation zur Chronik- und Ortsgeschichtsarbeit. Aber das wurde in den letzten Jahren vor der Wende oft zu einem Spießrutenlauf, und zwar insbesondere dann, wenn man den Verfall der Bausubstanz auf den Film bannen wollte. Man hatte unwill- kürlich das Gefühl, etwas Verbotenes zu tun und man werde beobachtet. So erinnere ich mich auch an einen sonnigen Freitag in der Herbstmessewoche 1989, als ich ahnungslos meine Kamera über die Gemüsestände des Eutritzscher Marktes hinweg auf das Rat- haus gerichtet hatte. In Windeseile war ein wackerer, staatsbewusster und mir nicht un- bekannter Bürger zur Stelle und hatte einen Polizisten auf mich aufmerksam gemacht, dem ich mich auszuweisen und Rede und Antwort zu stehen hatte, warum ich fotogra-



In dem über 2 Meter hohen Quader aus Sand- stein sind auf zwei Seiten Reliefs eingefügt: Die Vorderseite zeigt eine Krankenschwester, die einem Verwundeten ein Getränk reicht, und auf der Rückseite sind Soldaten mit Stahlhelm abgebildet. Auf den beiden ande- ren Seiten geben die eingelassenen Texte Aus- kunft über den Anlass zu seiner Errichtung in diesem Krankenhaus. Auf der rechten Seite: „Zur Erinnerung an die 1914–1918 hier ge- pflegten 11.896 Krieger“ und auf der linken Seite der abgebildete Text.

*Bildbeschreibung hinzugefügt  
von Luise Grundmann*

fierte. Erst meine Nachbarn zu Hause haben mich später aufgeklärt, dass am Tag zuvor im ZDF die schlechte Gemüseversorgung in der DDR Thema des Abends war.

*Fortsetzung folgt*

## Lackschädenreparatur



**Smart  
Repair**

**AUTOSERVICE  
Jan Lehmann**

Unsere Leistungen:

- Lackreparatur, Kratzer- und Dellenbeseitigung
- Versicherungsschaden- management
- Unfallinstandsetzung
- Autoglasservice, Steinschlagreparatur
- Fahrzeugaufbereitung
- Alufelgenreparatur
- Werkstattdatensatzfahrzeug

Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung!!!

Werkstättenweg 18  
04129 Leipzig-Eutritzsch

**0341/24 99 863**  
**0177/23 95 213**

20 Euro

Gutschein für eine Leistung aus unserem Programm unter Vorlage dieser Anzeige bei Auftragserteilung



**NALI BESTE QUALITÄT BISTRO**

Mo. – Sa. 10.00 – 20.00 Uhr · So 11.00 – 20.00 Uhr



Anhalter Straße 2 · 04129 Leipzig · Telefon: 03 41 / 9 11 09 56